

Jahresbericht 1999/2000

UMWELT



BILDUNG

ANGEWANDTE



FORSCHUNG

MODELL



PROJEKTE

FORUM
für Skisport und Umwelt

*Stiftung
Sicherheit
im Skisport*



DSV-
Umweltbeirat





Engagement für die Menschen, für den Sport, für die Umwelt – und gemeinsam die Zukunft gestalten!

Rund 5 Millionen Bundesbürger fahren in Deutschland aktiv Ski. Sie erleben die Faszination dieser Natursportart in den unterschiedlichen Spielformen immer wieder neu als individuelle Erfahrung der Bewegungsfreude und körperlichen Fitneß. Und sie erfahren die einzigartige Gebirgswelt als ruhe- und energiespendenden Kontrast zu einer zunehmend technisierten Arbeits- und Lebensumwelt. Daneben entwickelte sich der Skisport für viele Regionen zum entscheidenden Wirtschaftsfaktor, der Gewerbe, Handel und Fremdenverkehr - und damit nicht zuletzt auch die kulturelle Identität der dort lebenden Menschen - entscheidend beeinflusst.

Der Deutsche Skiverband (DSV) vertritt seit nun fast 100 Jahren die Interessen des Skisports. Weil Interessenvertretung immer die Vertretung von Menschen mit ihren vielfältigen Bedürfnissen und Wünschen bedeutet, war und ist es für den DSV selbstverständlich, dass seine Verbandsarbeit weit über die engen Interessen des Sports hinausreicht.

In diesem Sinne entstanden unter dem Dach des DSV die Stiftung „Sicherheit im Skisport“ (SIS) und die „Freunde des Skisports“ (FdS), die ihren nicht vereinsgebundenen Mitgliedern ein breites Service-Programm anbieten: von einer leistungsstarken Versicherung über ein vielfältiges Reiseangebot bis hin zum Bezug der Mitglieder-Zeitschrift „Aktiv“ können FdS-Mitglieder zahlreiche Angebote nutzen.

Die SIS, unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Roman Herzog, widmet sich in erster Linie allen Sicherheitsaspekten des Skisports. Außerdem finanziert Sie zusammen mit der ARAG-Versicherung die DSV-Skiwacht, die in allen Skigebieten Deutschlands mit ihren hauptamtlichen Helfern präsent ist. Deutlich abnehmende Verletzungszahlen, bedingt durch technische Verbesserungen der Ausrüstung und benutzergerechte Gestaltung des Pisten- und Skibetriebs, die auf Initiative der SIS zurückgehen, bestärken die SIS in ihren Aktivitäten.

Als weltweit erster Verband eröffnete der DSV die Diskussion über die Umweltverträglichkeit des Skisports und etablierte den DSV-Umweltbeirat als eigenständiges Gremium. Damit stellte sich der DSV einer aufmerksamen Öffentlichkeit, die Natursportarten oft unreflektiert, aber zunehmend kritisch hinterfragt. Gleichzeitig leistete und leistet der DSV-Umweltbeirat konkrete Beiträge zu dieser Diskussion: Sportpädagogische Programme, die Lehrern und Schülern Wege zu einem pfleglichen Umgang mit der Natur aufzeigen, Modellprojekte für den Einklang von Skisport und Schutz der Umwelt, die Entwicklung von naturverträglichen Pflegemaßnahmen und -Geräten, Forschungsvorhaben in Zu-

sammenarbeit mit unabhängigen wissenschaftlichen Institutionen sowie die Kooperation mit Ökologie-Experten und Naturschutz-Verbänden verweisen auf die Möglichkeiten der Zukunft, den Blick frei auf künftige Perspektiven. Der DSV ist mit dieser Initiative für andere Sportverbände beispielgebend und gibt laufend internationale Impulse.

SIS, FdS und der Umweltbeirat garantieren unter dem Dach des DSV, dass der Skisport auch in Zukunft sowohl als Leistungs- wie auch als Breitensport in Gesellschaft und Öffentlichkeit größte Akzeptanz genießt. Der Verband demonstriert seine Zukunftsfähigkeit mit dem „Skiplan 2000“, dem „Umweltplan 2000“ und dem „Gesundheitsplan 2000“, und er nimmt die Herausforderung der kommenden Jahre aktiv an. Alle Skisportler, die einen zukunftsorientierten Skisport nachhaltig sichern wollen, sind herzlich zur Mitgliedschaft im DSV oder in der FdS eingeladen.

Wenn Sie mehr über die Arbeit des DSV, der FdS, der SIS oder den Umweltbeirat wissen wollen, dann schreiben Sie an:

Freunde des Skisports e.V.
Haus des Ski
am Erwin-Himmelseher-Platz
Hubertusstraße 1
D-82152 Planegg

oder besuchen Sie unsere Homepage unter:

<http://www.ski-online.de>
<http://www.umweltbeirat.de>

Vorwort

Der Jahresbericht spiegelt die Maßnahmen, denen Vorrang gegeben wurde, und liefert auch eine Übersicht über die 15jährige Arbeit. Weniger sichtbar wird, wie sehr neben den laufenden Projekten grundsätzliche Fragen im Berichtszeitraum Aufmerksamkeit und Aufwand des Umweltbeirats in Anspruch nahmen. Die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes lief an, und die Ausweisung der Flora-, Fauna-, Habitatgebiete (FFH) für die EU erhitzte die Gemüter. Beides ist noch nicht zu Ende geführt, und besondere Unsicherheit befällt Sportler, wie es mit den Ausführungsbestimmungen für die FFH Gebiete weitergeht, die in der Hoheit der Bundesländer liegen.

Es ist keine Frage, dass die Einstellung von Behörden und auch Umweltverbänden zum Sport in der Natur freundlicher geworden ist. Die lange Zeit gepflegten Vorbehalte und das Bestreben, die Sportausübung in der freien Landschaft einzuengen, sind der Einsicht gewichen, dass es darauf ankommt, die Sportler als Partner für einen sorgsam Umgang mit der Natur zu gewinnen. Aussperrung ist dazu der am wenigsten geeignete Weg. Auch sind die Zeiten vorbei, da fachlich nicht belegte Begründungen für Restriktionen herhalten konnten. Mehr Wissen über die Zusammenhänge, wir meinen auch qualifizierte Arbeit, wie sie sich der DSV-Umweltbeirat zu eigen macht, haben zum Meinungsumschwung beigetragen. Im Entwurf der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes kann man es an positiven Festlegungen für den Sport erkennen, wenngleich noch Verbesserungen bei der rechtzeitigen Beteiligung der Sportverbände bei für sie relevanten Vorhaben notwendig sind. Wir meinen auch, dass freiwillige oder vertraglich gesicherte Leistungen von Sportverbänden zur Umweltvorsorge mehr als bisher vor ordnungsrechtlichen Maßnahmen in Betracht gezogen werden müssen.

Gerade hierfür sind Projekte des DSV-Umweltbeirates gute Beispiele. Wenn Loipennetze auf ihre Umweltverträglichkeit überprüft werden, wenn wie an der Kammloipe im Erzgebirge Loipen aus schutzwürdigen Flächen verlegt, Ausweichtrassen angeboten und beschildert werden, wenn in bayerischen Skigebieten ökologische Analysen dazu genutzt werden, mit den Betreibern konkrete Maßnahmenpläne zur Sanierung von Schwachpunkten und zur nachhaltigen Stärkung des gesamten Lebensraumes festzulegen, dann ist dies praktizierter Naturschutz, der in dieser Zielsetzung gefördert werden sollte und keiner weiteren Reglementierung bedarf.

Wie es vorbildlich laufen kann, zeigte sich im Regierungsbezirk Freiburg: Ein „Runder Tisch in großem Stil begleitete die Entwicklungskonzeption Sporttourismus im Naturpark Südschwarzwald“. Betroffene aus allen Lagern wurden an der Erarbeitung des Konzeptes beteiligt, wobei auch auf die jahrelange Vorarbeit des DSV-Umweltbeirats zurückgegriffen werden konnte. Das Ergebnis fand einhellige Zustimmung in den Gemeinden, bei den Behörden und in den Medien. Das Konzept ist zu einem Beispiel für die Einbindung des Sports in Naturparkprojekte in Deutschland geworden.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass wir in einigen Projekten nur mühsam vorankommen und nicht alle Partner ihre Position mit offe-

nem Visier vertreten. Manchmal ist es ökologische Besserwisserie, manchmal stehen auch eigene wirtschaftliche Interessen im Wege. Umweltarbeit ohne Höhen und Tiefen gibt es nicht. Die Ansprüche an die Natur hören nicht auf, und die Verantwortung für ihre nachhaltige Nutzung muß wachgehalten werden. Dies gilt über die von uns bearbeiteten Projekte hinaus.

Erwin Lauterwasser, DSV Vizepräsident und Vorsitzender des DSV Umweltbeirates

Inhalt

Angewandte Forschung

Entwicklungskonzeption Sporttourismus im Naturpark Südschwarzwald	1
Wintersport-Großveranstaltungen	3
Audit von Skigebieten	5
Wissenschaftliche Studie „Beschneigung“	7
Veröffentlichung Skigebietsauswertung	9

Aufwertung von Loipenzentren

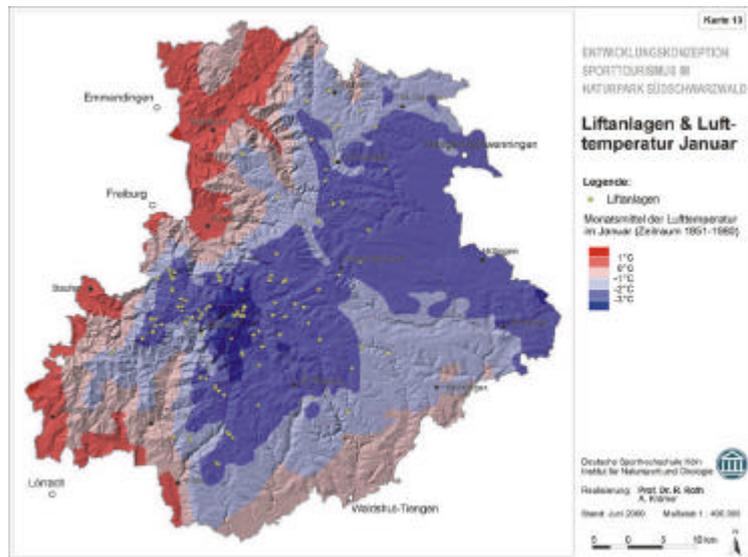
Wintersportkonzeption Oberwiesenthal	11
Schierke 2000	13
Gestaltung eines Loipenzentrums in Johannegeorgenstadt	15
Skimagistrale Erzgebirge / Krusné hory	17

Sport- und Umweltkommunikation

Internetpräsentation des DSV-Umweltbeirates auf eigener Homepage	19
Jugendcamps „Sport erleben – Natur bewahren“	20
Ausstellung im Haus der Natur auf dem Feldberg im Schwarzwald	22
Der DSV-Umweltbeirat	24
Die Projektarbeitsgruppe	27
Übersicht der SIS-Umweltprojekte seit 1986	28
Publikationsliste	37
Veröffentlichungen des Deutschen Skiverbandes (DSV)	41

Entwicklungskonzeption „Sporttourismus im Naturpark Südschwarzwald“

Projektverantwortlicher / Antragsteller	Prof. Dr. Ralf Roth Deutsche Sporthochschule Köln (DSHS)
Projektbearbeiter	Dipl. Hydrologe Alexander Krämer, Institut für Natursport und Ökologie der DSHS Köln
Projektträger	Naturpark Südschwarzwald e.V., SIS, DSV
Ziele des Projekts	Das Forschungsprojekt soll zukunftsfähige Strategien entwickeln und konkrete Maßnahmen vorschlagen, die eine umweltverträgliche und sportlich attraktive Entwicklung im Rahmen des Naturparks ermöglichen.
Projektbeschreibung	<p>Der Naturpark Südschwarzwald ist die bedeutendste Sporttourismusrregion in Baden-Württemberg. Insbesondere die landschaftsgebundenen Sport- und Erholungsformen, wie der Skisport, haben hier eine große Tradition.</p> <p>Sie sind in Zukunft auf ausreichende Bewegungsräume in einer naturnahen und vielfältigen Kulturlandschaft angewiesen.</p> <p>Innerhalb des Forschungsprojektes sollen anhand von Analysen und konstruktiven Diskussionen mit allen Interessenvertretern konkrete Handlungsfelder und Projekte für die Sporttourismuskonzeption erarbeitet werden.</p>
Ergebnis	<p>Das Projekt konnte im Herbst 2000 erfolgreich abgeschlossen werden. Dem Naturpark Südschwarzwald liegt nun eine detaillierte Konzeption vor:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Aufarbeitung der Gutachten der letzten 10 Jahre2. Landschaftsanalyse zur naturräumlichen Ausstattung sowie der aktuellen Flächennutzung des Sporttourismus, gegliedert nach den verschiedenen Natursportarten3. Empirische Untersuchungen zu Meinungen und Verhalten der Sporttouristen sowie definierte Anforderungsprofile für die einzelnen Natursportarten4. Leitbilder für einen zukunftsfähigen Sporttourismus im Naturpark Südschwarzwald auf Basis einer Landschaftsdiagnose und Landschaftsprognose5. Konkrete Strategien und Vorschläge für eine nachhaltige raum- und standortangepasste Entwicklung des sporttouristischen Angebotes



Digitale Landschaftsanalyse am Beispiel der Standortvoraussetzungen für den alpinen Skisport im Naturpark Südschwarzwald

Nutzen für den Skisport
(SIS / DSV / FdS)

Es wurden erstmals mit wissenschaftlichen Methoden und interdisziplinärem Ansatz die naturräumlichen Standortvoraussetzungen des alpinen und nordischen Skisports und der Beschneigung von Skipisten für das Gebiet des Naturpark Südschwarzwald untersucht und eine langfristige, räumliche Entwicklungskonzeption fixiert.

Umsetzungsvorschläge

Der Forschungsbericht wurde im Herbst 2000 von der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) herausgegeben und kann dort oder beim Naturpark Südschwarzwald e.V. direkt sowohl digital als auch in gedruckter Form angefordert werden.

Wintersport-Großveranstaltungen

Projektverantwortliche / Antragsteller	Prof. Dr. Ralf Roth Institut für Natursport & Ökologie Deutsche Sporthochschule Köln (DSHS)
Projektmitarbeiter	Dipl. Forstwirt Dr. Stefan Türk Dipl. Hydrologe Frank Armbruster
Ziele des Projekts	Im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung durch das Institut für Natursport und Ökologie der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) sollen die relevanten Auswirkungen von Wintersport-Großveranstaltungen auf Natur und Umwelt am Beispiel des Skigebietes Göttschen, Bischofswiesen/Loipl, Bayern untersucht werden.
Projektbeschreibung	Seit der Saison 1998/99 hat das Skigebiet Göttschen zunehmend Bedeutung im nationalen und internationalen Ski- und Snowboard-Wettkampf sowie als multifunktionale Trainings- und Wettkampfstrecke für diese Disziplinen erlangt. In einer wissenschaftlichen Studie wurden im Skigebiet Göttschen Wintersport-Großveranstaltungen hinsichtlich des ökologischen Risikopotentials und der bestehenden Aufwertungsmöglichkeiten untersucht. Bereits durchgeführte Großveranstaltungen wurden wissenschaftlich begleitet, um veranstaltungsbedingte Konfliktbereiche zwischen Sport und Naturschutz und mögliche Aufwertungspotentiale aufzuzeigen.
Ergebnis	Aus den Ergebnissen dieser Studie ergeben sich Leitbilder, die einen konfliktarmen und weitgehend reibungslosen Ablauf von Wintersport-Großveranstaltungen im Skigebiet Göttschen dauerhaft ermöglichen und dabei Eingriffe in die Ressourcen des Naturhaushaltes vermeiden.



Der Zielraum bei der FIS Snowboard -Weltmeisterschaft in der Saison 1999 im Skigebiet Göttschen



Snowboard -Event mit ab endlichem Life -Konzert am Göttschen

Die oft unsachlich und emotional geführte Diskussion um die Umweltverträglichkeit der Wintersport-Großveranstaltungen im Skigebiet Göttschen wird auf eine wissenschaftliche Basis gestellt und damit versachlicht.

Die gewonnenen Erkenntnisse und die Methodik der Untersuchungen können auch für die Beurteilung von Großveranstaltungen in vergleichbaren Skigebieten wichtige Anhaltspunkte liefern.

Umsetzung

Die naturräumliche Ausstattung des Skigebietes und seine Eignung als Austragungsort wurde begründet, Schwächen und Risikozonen wurden aufgezeigt.

Die sportbezogene Infrastruktur wurde erhoben und analysiert und hinsichtlich ihrer Eignung als Austragungsort untersucht.

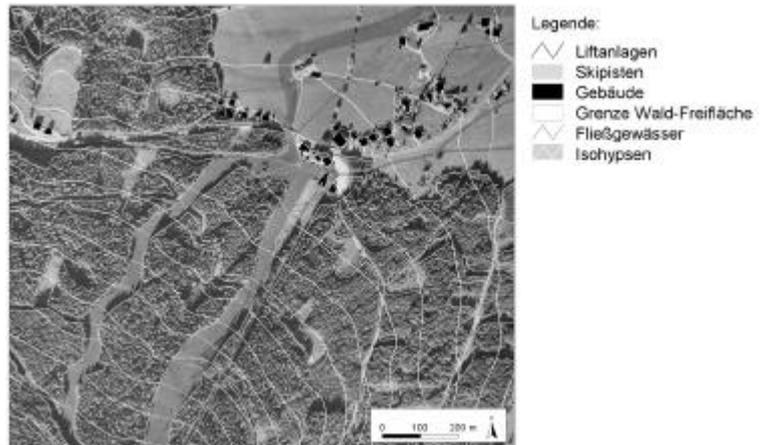
Wildökologisch relevante, vom Menschen ausgehende Störfaktoren wurden in ihren Auswirkungen ebenso analysiert wie die Belastungen von Vegetation, Boden und Wasserhaushalt und die aus der Gesamtheit dieser Belastungen resultierenden möglichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Möglichkeiten zur Reduktion des Individualverkehrs wurden erarbeitet, die derzeit von den Verantwortlichen diskutiert werden.

Audit von Skigebieten

Projektverantwortliche	Dr. Ulrike Pröbstl Prof. Dr. Ralf Roth Heiner Schlegel
Projektmitarbeiter	Dipl. Hydrologe Frank Armbruster Dipl. Forstwirt Thomas Pihusch
Projektträger	Stiftung Pro Natura - pro Ski (Fürstentum Liechtenstein, Vaduz) Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) Gefördert durch den Internationalen Skiverband (FIS)
Ziele des Projekts	Bisher gibt es kein international einsetzbares Know-how für die Integration der Landschaft in die Auditierung skisportlicher Anlagen. Daher soll ein Audit-Verfahren für Skigebiete entwickelt werden. In Testgebieten in der Schweiz, Österreich, Deutschland und im Fürstentum Liechtenstein wird dieses Verfahren erprobt.
Projektbeschreibung	In den Projektgebieten Adelboden (CH), Schladming (A) und Malbun (FL) werden folgende Arbeitsschritte durchgeführt: <ol style="list-style-type: none">1. Situationsanalyse (sog. „Screening“): Erstellung einer Landschaftsdatenbank sowie Erfassung der Raumempfindlichkeit der Belastung der einzelnen Landschaftskammern.2. Ökologische Studie: Differenzierte Bestandesaufnahme der ökologischen Gegebenheiten wie natürliche Rahmenbedingungen, Nutzungsformen, Naturwerte, Belastungen und Schäden.3. Datenaufbereitung und Interpretation4. Durchführung eines exemplarischen Audits in den drei Testgebieten. Dabei Erfassung und Bewertung der relevanten Umweltauswirkungen sowie Erarbeitung der Umweltziele, eines Umweltprogramms, verschiedener Bausteine (Tools) des Umweltmanagements und eines Monitoringprogramms.5. Erarbeitung eines Leitfadens, der die Ergebnisse in übertragbarer Form für die Anwendung in den Skigebieten im Alpenraum aufarbeitet
Ergebnisse	Im Rahmen des Screenings wurde in den Testgebieten das jeweilige Untersuchungsgebiet abgegrenzt. Ebenso wurde der Untersuchungsrahmen, sowohl inhaltlich als auch räumlich festgelegt. Für die Untersuchungsgebiete wurden alle relevanten Landschaftsdaten zusammengetragen, digitalisiert und durch analoge Informationen ergänzt. Im Rahmen der ökologischen Studie wurden zunächst methodische Grundlagen entwickelt, die den Anforderungen an internationale Standards gerecht werden. Dabei wurde unter anderem festgelegt, welche

Datengrundlagen in welcher Priorität für welche Fragestellungen erforderlich sind.



Visualisierung des Datenbestandes der digitalen Landschaftsdatenbank zur Analyse des Status quo

- Die vorliegenden Ergebnisse erlauben eine sachliche Diskussion zum Thema Umweltauswirkungen des Skisportes in Skigebieten.
- Der Leitfaden „Öko-Audit für Skigebiete“ ermöglicht eine alpenweite Umsetzung eines einheitlichen Auditierungsverfahrens.
- Die jeweiligen Unternehmen, d.h. die Skigebiete, verfügen mit dem Audit über ein Werkzeug für ein von ihnen getragenes, fortlaufend umgesetztes und verbessertes Umweltprogramm.
- Das Öko-Audit für Skigebiete trägt zur Konfliktminimierung zwischen Skisport und Naturschutz bei und zeigt Wege für einen umweltverträglichen Skisport 2000+ im Alpenraum auf.

Weitere Umsetzung

- Erstellung einer Landschaftsdatenbank und Fertigstellung des Geographischen Informationssystems (GIS) für die Testgebiete
- Vorbereitung des Audit-Prozesses und des Leitfadens

Wissenschaftliche Studie „Beschneigung“

Projektverantwortliche /
Antragstellerin

Dr. Ulrike Pröbstl

Ziele des Projekts

Das Thema „technische Beschneigung“ wird als Symbol einer touristischen Entwicklung ohne Rücksicht auf deren Auswirkung im Alpenraum gesehen und insbesondere in den Medien kritisch diskutiert. Bisher fehlten Fakten aus einer breiten Literaturrecherche und der Aufbereitung eigener langjähriger Forschungen, um sich mit den Mutmaßungen über potentielle Auswirkungen sachlich auseinander zu setzen. Ziel dieser Studie ist es, diese Informationen wissenschaftlich begründet zu liefern und darzustellen, mit welchen Auswirkungen nach heutigem Kenntnisstand zu rechnen ist.

Projektbeschreibung

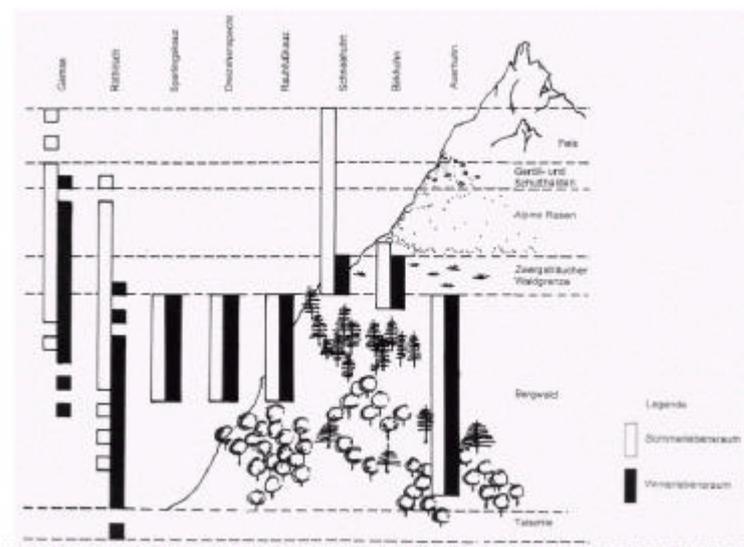
Die Studie gibt zunächst einen Überblick zu der Entwicklung der Beschneigung und die wichtigsten Motive hierfür. Vor diesem Hintergrund wird das Meinungsbild der Skifahrer und Snowboarder zu diesem Thema dargestellt. Den Hauptteil bildet jedoch die schutzgutbezogene Analyse der anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen (Boden, Vegetation, Wasserhaushalt, Tierwelt, Kleinklima und Landschaftsbild). Jedes Kapitel schließt mit einer Zusammenfassung, die jeweils die zu beachtenden wahrscheinlichen bzw. unwahrscheinlichen oder seltenen Folgeerscheinungen der Beschneigung wiedergibt. Den Schluß bilden Vorschläge für die Genehmigungspraxis in Bayern.

Ergebnis

Das Ergebnis ist in einer wissenschaftlichen Studie (Habilitation) auf ca. 370 Seiten zusammengefaßt und wird durch einen Anhang mit Tabellen und Rohdaten ergänzt.

Neben der umfassenden Zusammenstellung der relevanten Fachdaten macht die Studie auch bisher nicht oder nur verstreute Literatur verschiedener Forschungen zugänglich. Darüber hinaus stellt sie eine Grundlage für eine erforderliche Weiterentwicklung der Genehmigungspraxis von Beschneigungsanlagen (in Bayern) und für eine Versachlichung der Diskussion dar.

ANGEWANDTE FORSCHUNG



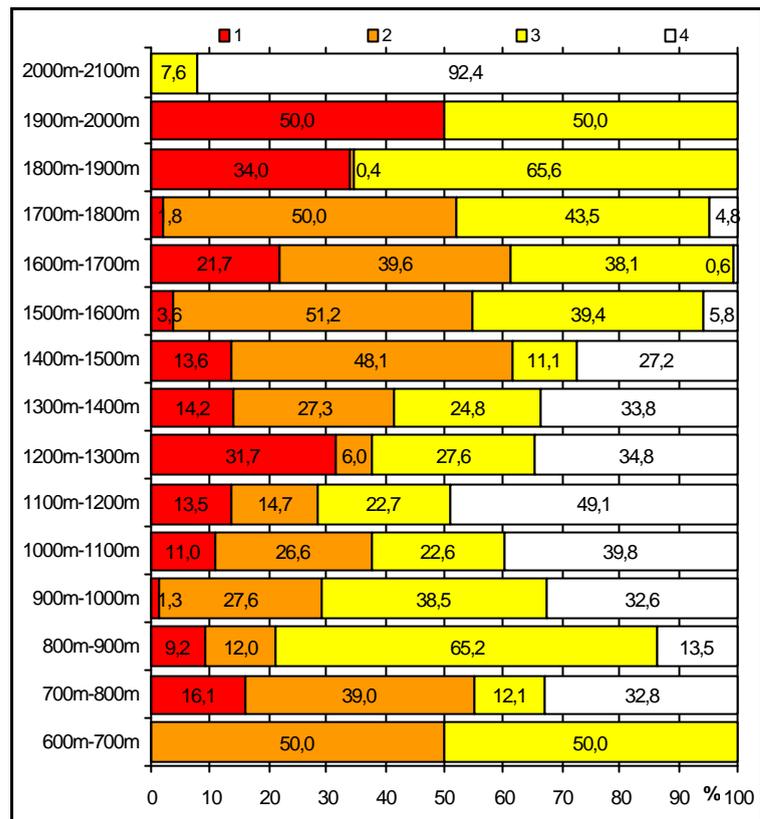
Aufenthaltschwerpunkte der bei Beschneidung besonders relevanten Tierarten in alpinen Landschaften; Analysen und Verhaltensprognosen zu diesen Arten sind in dieser Studie enthalten.

Umsetzung

- Veröffentlichung in einer wissenschaftlichen Buchreihe in Zusammenarbeit mit dem Club of Cologne (COC).
- Präsentation der Ergebnisse in Form einer Pressekonferenz.

Veröffentlichung Skigebietsauswertung

Projektverantwortliche	Dr. Ulrike Pröbstl
Projektmitarbeiter	Dipl. Forstwirt Thomas Pihusch Dipl. Biologin Astrid Hanak
Ziele des Projekts	Die umfangreichen Daten und Analyseergebnisse, die aus der ökologischen Überprüfung von zahlreichen Skigebieten herausgearbeitet wurden, werden mit der vorgesehenen Veröffentlichung einem breiten Kreis interessierter Wintersportler und Leser der DSV-Umweltreihe zur Verfügung gestellt werden.
Leistungs- und Projektbeschreibung	<p>Aus den bestehenden Daten wird eine Veröffentlichung erstellt, die geeignet ist, Leser an „Insiderwissen“ heranzuführen. Ausgehend von den untersuchten Gebieten in Bayern läßt sich eine Einschätzung für die Verhältnisse in bayerischen Skigebieten allgemein ableiten. Die inhaltliche Struktur sieht dabei wie folgt aus:</p> <p>Vorwort</p> <ol style="list-style-type: none">1. Was war der Anlaß für diese Veröffentlichung?2. Wie lassen sich die bayerischen Skigebiete charakterisieren?3. Welche baulichen Veränderungen haben in den Skigebieten stattgefunden?4. Wie naturnah oder naturfern sind Skipisten und Skigebiete?5. Wie belastet sind Skipisten und Skigebiete?6. Wie können die festgestellten Probleme gelöst werden?7. Welche Gesamtbilanz läßt sich aus den Ergebnissen ableiten?8. Welche Maßnahmen sind für eine nachhaltige Gestaltung des Skibetriebes erforderlich?
Ergebnis	<p>Die Ergebnisse des langjährigen Forschungsprojektes liegen als zusammenfassender Forschungsbericht, zwei Datenbänden (Ordner) vor.</p> <ul style="list-style-type: none">• Objektive Datengrundlage zur ökologischen Qualität der bayerischen Skigebiete• Die Skigebietsanalyse ergibt für die Betreiber die Grundlage für Sanierungsmaßnahmen und die nachhaltige Sicherung der Lebensräume• Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des Umweltbeirates• Beitrag des DSV-Umweltbeirates im Bereich der angewandten Forschung zugunsten des Skisport



Naturnähe der Vegetation auf vollplanierten Standorten in acht Sk i- gebieten des bayerischen Alpenraums. Der Farbverlauf von rot nach weiß gibt das Maß der Störung wieder (rot = naturfern). In tieferen Lagen zeigt sich der Einfluß der Nutzung bei guter Reg enerationsf ä- higkeit. Dieser Einfluß nimmt mit der Höhe ab. Ab 1400 m zeigen sich die sich mit zunehmender Höhenlage ve rschlechternden Stan d- ortbedi ngungen.

Umsetzung

1. Veröffentlichung im Rahmen der DSV-Umweltreihe, Band 7
2. Präsentation im Rahmen einer Pressekonferenz
3. Grundlage für eine Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umwelt- fragen

Wintersportkonzeption Oberwiesenthal

Projektverantwortlicher	Erwin Lauterwasser
Projektmitarbeiter	Dr. Kuno Dietz Dr. Wolf Drescher
Projektträger	Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) Oberwiesenthal
Ziele des Projekts	<p>Die Bedingungen für Skilanglauf und Skiwandern in Oberwiesenthal wurden nochmals analysiert, um die Probleme der ergonomischen Gestaltung und der ungenügenden Attraktivität beseitigen zu können. Zwei Teilprojekte sind zu realisieren:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Überarbeitung des Loipenkonzepts. Konzentration des Angebots auf drei Loipen (davon zwei neue) und fünf Skiwanderwege.2. Ausbau des Skiwanderweges im Anschluß an die Skimagistrale „Erzgebirge / Krusné hory“ und an das Loipennetz auf tschechischer Seite bei Bozi Dar.
Projektbeschreibung	<ol style="list-style-type: none">1. Die neuen Loipen (Höhen- und Aussichtsloipe) wurden vermessen, die Ergebnisse, einschließlich der Längen- und Höhenprofile dem Betreiber übergeben. Von der SIS wurden die Schilder zur Verfügung gestellt.2. Der Verlauf des Skiwanderweges bis zur Grenze unter Umgehung der geschützten Feuchtwiesen wurde verbindlich festgelegt, der Grenzübergang in Zusammenarbeit mit der Naturparkverwaltung sowie der Forstverwaltung den zuständigen Behörden vorgeschlagen und vor der Saison offiziell eröffnet.
Ergebnis	<ol style="list-style-type: none">1. Mit der Loipe vom Parkplatz (P12) zum Fichtelberg steht eine neue, 5km lange Loipe mit mittlerer Schwierigkeit und schönen Aussichten zur Verfügung. Die Nutzung der Höhen- und Kreuzbrückloipe war im vergangenen Winter sehr gut. Für die Aussichtsloipe wurden sie als befriedigend gewertet.2. Der grenzüberschreitende Skiwanderweg stellt eine deutliche Aufwertung der Langlaufbedingungen im Raum Oberwiesenthal dar. Er wurde gut angenommen. Als Ergebnis der Auswertung der vergangenen Saison sind gemeinsam mit der tschechischen Seite für den Winter 1999/2000 noch Detailverbesserungen vorgesehen.3. Von den Betreibern wird geschätzt, dass es in der Zeit vom 18.11.1998 bis 31.03.1999 ca. 25.000 Nutzungen des Loipennetzes (ohne Leistungssport) gab.



Beschneigung in Oberwiesenthal

Neben dem unmittelbaren Nutzen für die Skiläufer ist vor allem die Aufwertung der grenzüberschreitenden Skigebiete und die damit verbundenen persönlichen und institutionellen Kontakte bedeutsam. Die Leistungen des Umweltbeirates und der SIS werden bei allen Arbeitskontakten hervorgehoben. Logos der SIS auf den Schildern an den Loipen sowie auf einer großen Informationstafel am Grenzübergang weisen auf die Förderung hin.

Umsetzungsvorschläge

Im Rahmen der Auswertung der vergangenen Saison sind Attraktivitätserhöhungen und weitere Detailverbesserungen an Loipen und Skiwanderwegen vorzusehen. Insbesondere ist ein grenzüberschreitender Loipenverbund, einschließlich infrastruktureller Maßnahmen, gemeinsam mit den tschechischen Partnern zu konzipieren und auszugestalten. Der DSV Umweltbeirat ist bereit, bei Umsetzung der Konzeption für die Ausweitung der Beschneiungsanlage beratend mitzuwirken.

Schierke 2000

Projektverantwortlicher	Erwin Lauterwasser
Projektbearbeiter	Dr. Wolf Drescher Dr. Rüdiger Ganske
Ziele des Projekts	Umweltverträglicher Wiederaufbau nordischer und alpiner Wintersporteinrichtungen in einem ehemals bedeutenden Wintersportort unter Berücksichtigung der Belange des Nationalparks Hochharz.
Projektbeschreibung	<p>Schierke hatte durch die Lage im Sperrgebiet der ehemaligen Zonengrenze und die Etablierung des Nationalparks „Hochharz“ fast sämtliche, einstmals bedeutenden alpinen und nordischen Wintersporteinrichtungen verloren. Im Rahmen des Projektes Schierke 2000 wurden alle Möglichkeiten für die Neuanlage von Loipen und Pisten unter weitgehender Schonung des Nationalparks überprüft. Weil 90% der Gemarkungsfläche und vor allem die schneesicheren Hochlagen innerhalb des Nationalparks liegen, blieb als einzige Ausweichmöglichkeit für den Skisport der an dessen Rand gelegene „Kleine Winterberg“.</p> <p>Die von der SIS entwickelte, detaillierte Gesamtplanung sieht hierfür folgende Maßnahmen vor:</p> <ul style="list-style-type: none">• Den Bau eines Langlaufzentrums für Wettkampf- und Freizeitsport• Den Bau eines Lifts, der den Zugang zum LL-Zentrum ermöglicht und gleichzeitig Schierke mit dem Wurmberg und den dort vorhandenen Wintersportanlagen verbindet• Die Anlage einer alpinen Abfahrtsstrecke nach Schierke. Der Lift würde so über den Wurmberg Schierke mit Braunlage verbinden. <p>Dies ist Teil des Gesamtprojektes Schierke 2000 mit dem Ziel, die Gemeinde zum verkehrsberuhigten Kurort gehobenen Niveaus auszubauen. Die SIS hatte hierzu in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat bereits detaillierte Pläne entwickelt.</p>
Ergebnis	<p>Die Änderung der Nationalparkverordnung steht an. Damit haben die Planungen des DSV-Umweltbeirates alle Chancen, realisiert zu werden. Die Neufassung der Verordnung wird für das Anhörungsverfahren vorbereitet. Danach scheint es nach neunjährigen Bemühungen, bei denen sich auch der Ehrenvorsitzende der SIS, Erwin Himmelseher, sehr verdient gemacht hat, möglich, das Gesamtmodell Schierke 2000 tatsächlich mit dieser Jahreszahl zu verwirklichen.</p> <p>Die Aufgeschlossenheit der neuen Landesregierung und der mit der gerichtlichen Klage Schierkes entstandene Druck führte zu einem grundlegenden Wandel in der Beurteilung des Projektes Schierke 2000 durch die zuständigen Ministerien. Inzwischen werden die Leistungen der SIS und des Umweltbeirates als beispielgebend für Sachsen-Anhalt dargestellt.</p>

AUFWERTUNG VON LOIPENZENTREN

Um den durch die Landesregierung für den Sommer 1999 beabsichtigten Durchbruch bei der Konfliktbewältigung nicht zu gefährden, läßt die Gemeinde Schierke in Abstimmung mit dem beauftragten Klagevertreter die eingereichte Klage ruhen.

Die Realisierung des Projektes Schierke 2000 hat grundlegende Bedeutung für Herstellung einer anspruchsvollen Infrastruktur für den nordischen und alpinen Skisport vor allem für den Bereich des Skiverbandes Sachsen-Anhalt.

Das Projekt Schierke ist das jahrelang politisch verkannte Muster einer „All-Winner-Lösung“. Gewinnen würde nicht nur der Skisport in Sachsen-Anhalt und in Schierke. Das Projekt gäbe gleichermaßen einen Impuls für das weitere Zusammenwachsen des Skisports zwischen Ostharz und Westharz. Auf den Modellcharakter des Projektes hinsichtlich seiner harmonisierenden Rolle im Konfliktfeld zwischen Naturschutz und Sport wurde bereits mehrfach hingewiesen.

Weiteres Vorgehen

Mit den zuständigen Verwaltungen ist eine Begehung der neu festzulegenden Grenzen abgesprochen. Der daraus resultierende Vorschlag soll Grundlage für den Verordnungsentwurf sein. Nach Abschluß des Anhörungsverfahrens wird grünes Licht für die konkreten Planungen erwartet, die parallel hierzu vorbereitet werden.

Gestaltung eines Loipenzentrums in Johanngeorgenstadt

Projektverantwortlicher	Erwin Lauterwasser
Projektmitarbeiter	Dr. Kuno Dietz, Dr. Wolf Drescher
Projektträger	Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)
Ziele des Projektes	Für das traditionelle Wintersportgebiet Johanngeorgenstadt wird in einer Höhenlage von 900 bis 980 Meter über NN. Ein Loipenzentrum konzipiert und gestaltet, das sich durch Naturverträglichkeit, ein Optimum an Loipen und Skiwanderstrecken sowie eine gute Infrastruktur auszeichnet.
Leistungs- und Projektbeschreibung	<p>Analyse der bestehenden Loipen und Skiwanderwege unter ökologischen und ergonomischen Gesichtspunkten und mit Rücksicht auf das nahegelegene Naturschutzgebietes „Kleiner Kranichsee“ sowie Planung eines Loipensystems, das den Ansprüchen der verschiedenen Nutzergruppen entspricht.</p> <p>Überprüfung und Planung der Wettkampfloipe im Hinblick auf die Homologierung durch die FIS.</p> <p>Planung eines Loipenhauses am Ortsausgang beim Einstieg in die Breitensport- und Tourismusloipen sowie Anbindung an die Skimagistrale „Erzgebirge / Krusné hory.</p> <p>Ankauf und Gestaltung des Geländes, Anlage des Parkplatzes, Bauantrag und Baubeginn für das Loipenhaus sowie Treffen aller Vereinbarungen bezüglich des Betriebes.</p>
Ergebnis	<p>Im Winter 1998 / 99 wurde die Nutzung bestehender Loipen und Skiwanderwege überprüft, einzelne Loipen vermessen und Grundlagen zu den geplanten Umgestaltungen für die Saison 1999 / 2000 geschaffen. Erhebungen bei Besuchern ergaben, dass die Schneesicherheit (51,6%) sowie die Loipenausstattung (35,5%) die maßgebenden Gründe für den Besuch der Loipen in Johanngeorgenstadt waren. Die Kammloipe wurde zu 64,5% als gut und zu 16,3% als sehr gut eingeschätzt. Mehr als 87% waren mit dem Zustand der Loipen zufrieden.</p> <p>Für die Wettkampfloipe wurde ein neuer Streckenverlauf ausgewählt, vermessen und die Unterlagen dem Wintersportverein zur Beantragung der Homologierung zur Verfügung gestellt. Hinsichtlich bestehender Schutzzonen im Naturpark „Erzgebirge / Vogtland“ sind Umzonierungen erforderlich. Mit der Forstdirektion und mit dem Landratsamt werden Vereinbarungen zur beschleunigten Lösung der Probleme getroffen.</p> <p>Mit der Realisierung des Projektes wird eine durch den Wismut – Bergbau erheblich beeinträchtigte Region ökologisch und touristisch aufge-</p>

AUFWERTUNG VON LOIPENZENTREN

wertet. Zudem werden für ein Grenzgebiet modellhafte Lösungen zur Anlage und zum Betrieb grenzüberschreitender Skiwanderwege, bei gleichzeitigem Schutz der in diesem Gebiet befindlichen hochsensiblen Hochmoorgebiete geschaffen.

Umsetzung

Die Arbeiten am Loipenzentrum sind in vollem Gange. Die Aktivitäten des Umweltbeirates und der SIS werden in verschiedenen Veröffentlichungen, bei Veranstaltungen sowie durch Informationstafeln hervorgehoben.

Skimagistrale Erzgebirge / Krusné hory

Projektverantwortliche	E. Lauterwasser Dr. Kuno Dietz
Projektträger	Zweckverband Naturpark Erzgebirge / Vogtland
Ziele des Projektes	Es ist ein durchgehender Skiwanderweg auf dem Kamm des Erzgebirges von Altenberg bis Schöneck zu konzipieren, anzulegen, zu beschildern und auf Karten auszuweisen. Entsprechend den geographischen und naturräumlichen Bedingungen sind Grenzüberschreitungen und einzelne Streckenverläufe jeweils in Tschechien und in der BRD sowie das weiträumige Umgehen von Schutzgebieten (Hochmoore, Birkwildhabitate) erforderlich.
Projektbeschreibung	In Beratungen mit Partnern aus Tschechien und der BRD (Forstverwaltung, Naturschutz, Kommunen, Fremdenverkehr, Skisport) wurden der mögliche Verlauf, eventuelle Konfliktpunkte und Realisierungsbedingungen besprochen und nachfolgend die Streckenführung im Gelände überprüft und weitgehend festgelegt. Für den Abschnitt Oberwiesenthal / Bozi Dar bis Johanngeorgenstadt konnte die Anlage und Beschilderung sowie die Eröffnung von zwei touristischen Grenzübergängen für die Wintersaison gesichert werden. Durch den Umweltbeirat und die SIS wurden Beratungsleistungen erbracht sowie die Beschilderung des genannten Abschnittes zur Verfügung gestellt.
Ergebnis	Es steht ein Fernskiwanderweg zur Verfügung, dessen östlicher Verlauf weitgehend feststeht und der in westlicher Richtung voll nutzbar ist und gut angenommen wird. Um einen fristgemäßen Abschluß des Projektes im Jahr 1999 zu gewährleisten, sind noch eine Reihe von Abstimmungen und Maßnahmen erforderlich, da die Interessen der Beteiligten nicht konfliktlos in Übereinstimmung zu bringen sind.



Hinweisschild an den Einstiegen zur Skimagistrale

Neben dem Angebot für einheimische Skiläufer und Gäste ist der Nutzen vor allem im beispielgebenden Vorgehen bei der Zusammenarbeit im grenznahen Bereich und der Aufwertung der gesamten Region zu sehen. Die Leistungen des Umweltbeirates und der SIS sind in Projektdokumentation und Veröffentlichungen ausgewiesen. Die Logi werden auf mehr als 40 großen Informationstafeln an wichtigen Einstiegspunkten und an Grenzübergängen ausgewiesen.

Umsetzungsvorschläge

Für das Jahr 1999 sind die Ausgestaltung und Beschilderung des östlichen Abschnittes der Skimagistrale sowie das Erarbeiten eines „Loipenatlanten“ geplant. Für die Wintersaison 1999/2000 sind entsprechende Überprüfungen der Konzeptrealisierung vorgesehen.

Internetpräsentation des DSV- Umweltbeirates auf eigener Homepage

Projektverantwortlicher	Prof. Dr. Ralf Roth
Projektmitarbeiter	Dipl. Hydrologe Alexander Krämer
Projektträger	Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)
Ziele des Projekts	Im Zeitalter der Informationsgesellschaft und der stetig steigenden Anzahl von Institutionen und Verbänden, die im weltweiten Computernetzwerk „Internet“ auf eigenen Seiten, sog. „Homepages“, präsent sind, soll für den DSV-Umweltbeirat eine repräsentative und vor allem informative Homepage im Internet entwickelt werden.
Projektbeschreibung	<p>Die Homepage ist so konzipiert, dass die Arbeitsfelder „Sport- und Umweltkommunikation“, „Modellprojekte“ und „Angewandte Forschung“ dargestellt sind. Ergänzend wird über Leitbilder, Umweltregeln und Kontaktadressen und auf interessante und weiterführende Internetseiten verwiesen.</p> <p>So haben Interessierte die Möglichkeit, sich schnell und umfassend ein Bild von den vielfältigen Arbeitsfeldern und Aktivitäten des DSV-Umweltbeirates zu machen und die gewünschten Informationen direkt über das Internet abzurufen.</p>
Ergebnis	<p>Die erste Version der Homepage des DSV-Umweltbeirates ist ab sofort unter der Adresse http://www.umweltbeirat.de im Internet zu finden!</p> <p>Mit der Internetpräsenz verfügen DSV, SIS und FdS über ein weiteres, vielseitig einsetzbares und modernes Informations- und Kommunikationsmedium zu Umweltfragen und den hierzu erbrachten Leistungen.</p>

Jugendcamps „Sport erleben – Natur bewahren“

Projektverantwortlicher	Prof. Dr. Ralf Roth
Projektmitarbeiter	Johannes von Stemmen (Forstamt Triberg) Siegfried Kaltenbach (Skiverband Schwarzwald) Andreas Mutterer (Skiverband Schwarzwald)
Projektträger	Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Landesforstverwaltung Baden-Württemberg (LfV)
Ziele des Projekts	<p>Aufbauend auf den richtungsweisenden Prinzipien des DSV-Umweltplans 2000 und in Verbindung mit dem Modellprojekt Rohrhardsberg entstand die Idee, die Bereiche „Natur, Erholung und Sport“ im Rahmen von einwöchigen sportökologischen Jugendcamps in die Praxis umzusetzen. Die ökologische Handlungsbereitschaft soll im und durch den Sport gefördert werden.</p> <p>Die Schwerpunkte ergeben sich aus den drei Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sport/Erholung/Körpererfahrung• Natur• Verantwortung/Mensch/Gruppe
Projektbeschreibung	Im Projektjahr fanden vier Jugendcamps mit jeweils 40 Schülern statt. Erstmals wurde eine Woche mit jungen Biathleten des Skiverbands Schwarzwald durchgeführt.
Ergebnis	Die Jugendcamps verliefen sehr erfolgreich. Die Kinder waren trotz teilweise schlechtem Wetter hoch motiviert. Es wurde eine Informationsbroschüre für die Durchführung von Jugendcamps „Sport erleben – Natur bewahren“ erstellt. Sie reduziert den Arbeitsaufwand für die Betreuer vor und während der Veranstaltung.



Waldjugendcamp „Sport erleben – Natur bewahren“

Die sportökologischen Jugendcamps bringen:

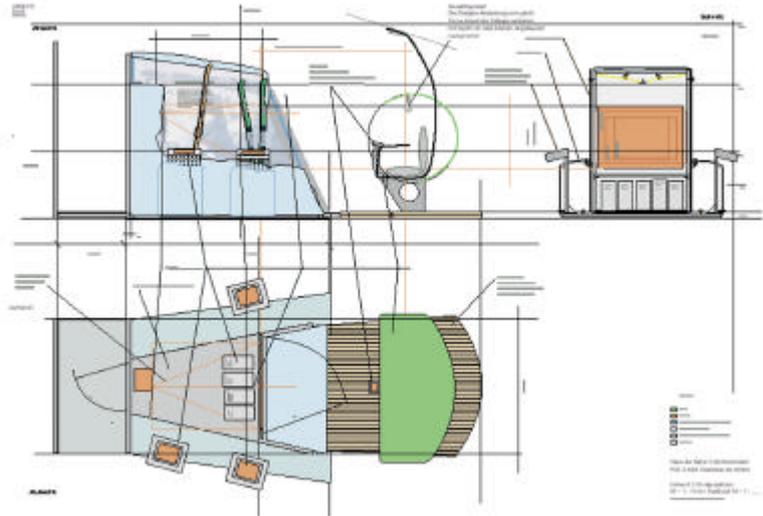
- Praktische Umsetzung der Umwelt- und Sportgedanken der SIS
- Engagement im wichtigen Projektgebiet der Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit
- Fortführung und Bestätigung der richtungsweisenden Gedanken des Modellprojektes “Rohrhardsberg”
- Attraktive Sport- und Umweltarbeit für Jugendliche (Werbung)
- Ausbau der positiven Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg bzw. den Schulen

Umsetzungsvorschläge

- Verstärkung der Aktivitäten
- Veranstaltung eines Bundesjugendcamps “Sport erleben - Natur bewahren” in Zusammenarbeit mit dem Referat Breitensport des Deutschen Skiverbandes

Ausstellung im Haus der Natur auf dem Feldberg im Schwarzwald

Projektverantwortlicher	Prof. Dr. Ralf Roth
Projektmitarbeiter	Designer Burkhard Pfeifroth Dipl. Forstingenieur (FH) Andreas Schäfer
Projektträger	Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)
Ziele des Projekts	Die einhundertjährige skisportliche Tradition, die Entwicklung des Breiten- und Leistungssportes und die sich daraus ergebenden Konfliktfelder mit dem Schutz von Natur und Landschaft, aber auch die richtungweisende Initiative des DSV in Form des Umweltplans 2000 sollen im Rahmen eines Beitrages zu den Themen „Der Wintersport“ und „Naturschutz im Winter“ in die Dauerausstellung des im Bau befindlichen Naturschutzzentrums auf dem Feldberg im Südschwarzwald integriert werden.
Projektbeschreibung	<p>In Zusammenarbeit mit dem Designer wurde ein eigenes Ausstellungsmodul entwickelt, das die Themen „Skigeschichte“, „Entwicklung des Skisportes“, „Naturschutz im Winter am Feldberg“ und die Kerninhalte der Arbeit des DSV Umweltbeirates, wie beispielsweise die Umweltregeln, vermittelt.</p> <p>Die Themen „Der Wintersport“ sowie „Naturschutz im Winter“ werden auf zwei großen Tafeln graphisch und textlich umgesetzt. Vor diesen Tafeln werden Exponate sowie Informationsterminals angeordnet. Diese Terminals bieten die auf die jeweilige Wand bezogenen Detailinformationen sowohl über statische als auch interaktive, über sog. Touch-Screens gesteuerte, Bildschirmmenüs an.</p> <p>Zwischen den beiden gegenüberliegenden Wänden befindet sich die Projektionstechnik für Filmsequenzen, die ebenfalls über ein entsprechendes Bildschirmmenü abgerufen werden können. Der Betrachter sitzt dabei in der Gondel eines Sesselliftes, die auf einem Holzdielenboden (aus heimischem Holz) installiert wird.</p>
Ergebnis	Die Ausstellung ist im Aufbau. Dabei werden die Vorstellungen von SIS, FdS und DSV berücksichtigt und mit den übrigen Themenbereichen in fachgerechter Weise verknüpft.



Entwurf des Ausstellungsmoduls des DSV -Umweltbeirates für die Dauerausstellung im „Haus der Natur“ auf dem Feldberg

Erwartet werden:

- Praktische Umsetzung und Dokumentation der umwelt- und sportbezogenen Ziele von SIS, FdS und DSV
- Engagement im wichtigen Projektgebiet der Umweltbildung und der Öffentlichkeitsarbeit
- Besetzung einer hervorragenden Informationsplattform auf dem Feldberg als der Keimzelle des Skisportes im Schwarzwald und in Deutschland, über die eine sehr große Anzahl an Interessierten - darunter sehr viele Multiplikatoren - erreicht werden. Es werden ca. 300.000 Besucher jährlich erwartet.
- Ausbau der positiven Zusammenarbeit mit der Naturschutzverwaltung und den Tourismusverbänden

Umsetzungsvorschläge

Fortführung der bisherigen intensiven Arbeit in diesem Bereich.

Der DSV-Umweltbeirat

Erwin Lauterwasser
Prof. Dr. Ralf Roth
H. M. Hölz
Dr. Ulrike Pröbstl
Dr. Helmut Volk
E. Wieland
Dr. Ziegahn

Erwin Lauterwasser

Erwin Lauterwasser, Jahrgang 1930. Studium der Forstwissenschaften in Freiburg. 1966 – 1972 Forstamtsleiter in Todtnau, 1973 Referent in der ersten Umweltabteilung im Landwirtschaftsministerium Stuttgart, danach 22 Jahre Präsident der Forstdirektion Freiburg. Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Ökologie, Forstpolitik und Erholungswesen. Seit 1985 ist er Vizepräsident des DSV und Vorsitzender des DSV-Umweltbeirates; seit 1990 ist er Vorsitzender der „Freunde des Skisports“ (FdS). Vorsitzender der Umweltgruppe im „Internationalen Skiverband“ (FIS). Vorsitzender des Beirates Umwelt und Sport beim Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Prof. Dr. Ralf Roth

Prof. Dr. Ralf Roth, Jahrgang 1963, Studium der Forstwissenschaften in Freiburg. Nach Promotion an der Universität Freiburg freier Mitarbeiter an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA), Arbeitsbereich Wildökologie und Leiter der Fachgemeinschaft für Wald-Wild-Landschaftsökologie (WWL) in Freiburg. Forschungsschwerpunkte sind die Wald-/Tierökologie und Konfliktlösung im Bereich Natursport. Seit 1994 Wissenschaftlicher Projektleiter im DSV-Umweltbeirat. Seit 1998 ist Prof. Dr. Ralf Roth, Leiter des Institutes für Natursport und Ökologie an der Deutschen Sporthochschule in Köln. Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Entwicklung von Strategien und konkreten Maßnahmen zur landschaftsverträglichen Sportnutzung. Prof. Dr. Roth ist stellvertretender Vorsitzender des Beirates „Umwelt und Sport“ beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Diplom Kaufmann Hans Michael Hölz

Hanns Michael Hölz, geboren 1951, Heidelberg, koordiniert als Global Head Public Relations das gesellschaftliche Engagement des Deutsche Bank Konzerns weltweit (Corporate Citizenship über Stiftungen und Initiativen).

Schwerpunkte sind dabei Kultur, Soziales, Wissenschaft, gesellschaftlicher Dialog, Umwelt, Jugend und Sport – hierbei unter anderem Sportförderprogramme und Sportsponsoring.

Als Global Head of Sustainable Development ist er daneben für die Realisierung dieses Konzepts in der Geschäftspolitik nach innen (ISO 14001) und außen, darunter gegenüber Institutionen und Verbänden (BDI, DIHT), Bundesregierung, EU, Weltbank und UN verantwortlich. Hölz vertritt die Deutsche Bank in nationalen und internationalen Gremien, wie z.B. Chair UNEP Financial Initiative, Vorstand Bellagio-Forum, Vertretung "Global Compact" bei der UN.

Hölz ist in zahlreichen Funktionen im Bereich Sport tätig: u. a. Präsident des Ski-Verbandes Schwarzwald Nord e.V. (seit 1984), diverse Funktionen im Deutschen Skiverband, DSV-Skilehrer.

Dr. Ulrike Pröbstl

Dr. Ulrike Pröbstl, Jahrgang 1960, ist freie Landschaftsarchitektin. Als Leiterin der Arbeitsgruppe für Landnutzungsplanung, Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung (AGL) hat sie sich neben den Arbeitsfeldern eines Landschaftsarchitekturbüros (Landschaftsplanung, Grünordnung, Umweltverträglichkeitsstudien etc.) in den letzten Jahren besonders mit Fragen der landschaftsbezogenen Erholung und der Umweltpädagogik beschäftigt. Der Themenbereich Skisport und Umwelt bildet hierbei einen Schwerpunkt.

Dr. Helmut Volk

Helmut Volk, Jahrgang 1941. Studium der Forstwissenschaften in Freiburg, 12 Jahre Vorsitzender des akademischen Skiclubs. Nach dem Studium Mitarbeiter des Ministeriums für Landwirtschaft und Forsten in Stuttgart, danach zuständig für die forstliche Betriebsforschung an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA). Dort befaßt er sich seit Jahrzehnten mit der Thematik Umwelt und Naturschutz sowie mit Fragen der Landschaftsökologie. Aus seinem Institut kamen und kommen Beiträge zum Skilanglauf, zu Wintersport und Naturschutz und zur Aufwertung von Skigebieten in hochwertigen, empfindlichen Landschaften. Dem DSV-Umweltbeirat gehört er seit seiner Gründung an.

Erwin Wieland

Nach der Ausbildung zum Industriekaufmann war Erwin Wieland im Omnibusgeschäft der Karl Käsbohrer Fahrzeugwerke tätig. Als begeisterter Berg- und Skifreund übernahm er bereits 1971, als die mechanische Pistenpräparierung noch in den Anfängen steckte, den Aufbau des Betriebes für die neu entwickelten Pistenfahrzeuge. Als Bereichsleiter hat er diese neue Sparte zum weltweit führenden Zulieferer gemacht. Nach der Verselbständigung des Bereiches konnte die führende Position weiter ausgebaut werden. Wieland hat dabei nie die Sicht aus den Augen des Skifahrers verloren und sich in seinem Engagement sehr für naturverträgliche Methoden der mechanischen Pistenpräparierung eingesetzt. Nach dem erfolgreichen Börsengang übergab er die Führung und engagiert sich nun im Ruhestand weiterhin für Wintersport im Einklang mit der Natur. Dabei helfen ihm seine jahrzehntelangen freundschaftlichen Verbindungen in aller Welt.

Dr.-Ing. Dipl. Phys. Karl -Friedrich Ziegahn

Karl-Friedrich Ziegahn, Studium der Physik an der Technischen Universität Karlsruhe und Promotion in der Fakultät Maschinenbau. Seit 1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fraunhofer-Gesellschaft mit fachlichen Schwerpunkten in der Umwelttechnik, der Airbag-Technologie und der Werkstoffphysik. In der jüngeren Zeit widmet er sich besonders der Gestaltung nachhaltiger Produkte und Prozesse mit dem Ziel, ökonomische und ökologische Anforderungen zu vereinbaren. Er leitet heute das zentrale Management des Fraunhofer-Instituts für Chemische Technologie und ist stellvertretender Leiter der Abteilung Umwelt-Engineering. Dr. Ziegahn ist in zahlreichen Gremien und Fachgesellschaften tätig, so unter anderem als Präsident des europäischen Dachverbandes der Gesellschaften für Umwelttechnik (CEEES), als Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Umweltsimulation, als Vorsitzender verschiedener Ausschüsse des VDI, DIN und bei CEN. Er berät die EU-Kommission sowie das Bundesforschungsministerium bei der Ausgestaltung zukünftiger Forschungsprogramme.

Die Projektarbeitsgruppe

Dr. Wolf Drescher
Dr. Kuno Dietz
Dr. Rüdiger Ganske

Dr. Wolf Drescher

Dr. Wolf Drescher, geboren 1926 in Freiburg, war 30 Jahre Forstdirektor in Schönau im Südschwarzwald. Als Naturschutzbeauftragter, Erbauer des Langlaufzentrums Hohtann-Belchen, Mitbegründer und Organisator der Internationalen Forstlichen Nordischen Skiwettkämpfe erwarb er Erfahrungen, die er bei Planung und Ausbau von Skizentren – vor allem in den neuen Bundesländern – einsetzte. Derzeitiger Arbeitsschwerpunkt ist das vom Umweltbeirat des Deutschen Skiverbandes und der Stiftung Sicherheit im Skisport in Auftrag gegebene Umweltforschungsprojekt „Handbuch zur sportlichen und ökologischen Aufwertung von Langlaufloipen“.

Dr. Kuno Dietz

Studium an der Deutschen Hochschule für Körperkultur. Trainer für Skilanglauf in einem Leistungszentrum. Langjährige Arbeit am Forschungsinstitut für Körperkultur und Sport in Leipzig auf den Gebieten Leistungsstatistik, Weltstandanalyse, Wissenschaftsinformation. Promotion und Habilitation. Nach 1990 Aufbau und Leitung einer Arbeitsgruppe „Sport/Umwelt“ an der sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig. Vorlesungen für Sportstudenten zum Thema „Sport und Umwelt“. Ehrenamtlicher Vorsitzender des Ausschusses „Umwelt/Sportstätten“ beim Landessportbund Sachsen.

Dr. Rüdiger Ganske

Dr. Rüdiger Ganske, geboren 1950 in Wernigerode. Studium der Sportwissenschaft an der Martin-Luther-Universität in Halle, bis 1977 Lehrer für Sport und Biologie, danach wissenschaftlicher Assistent an der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig, 1983 Promotion. Von 1986-1990 Verbandstrainer des Nachwuchses im Skilanglauf des Deutschen Skiläufer-Verbandes. Zur Zeit beruflich tätig als Kurdirektor in Schierke am Brocken. Präsident des Skiverbandes Sachsen-Anhalt, Initiator und Vorstandsmitglied des Förderverein für Skisport und Naturschutz im Harz e.V.

Übersicht der SIS-Umweltprojekte seit 1986

Jahr	Projekttitel	Inhalt – Zielsetzung
1986-1987	Skilanglauf und Umwelt – Ansichten und Verhaltensweisen der Läufer	Meinungsumfragen zum Thema “Umweltauswirkungen des Langläufers” im Schwarzwald und Untersuchungen der tatsächlichen Verhaltensweisen.
1987	Meinungsumfrage zum Thema “Skisport und Umwelt” – Umweltregeln des DSV	Befragung von Skiläufern im Skizentrum Fahl über die Akzeptanz der 10 Umweltregeln des DSV
1987-1988	Untersuchungen über einen möglichen Zusammenhang zwischen Wintersportanlagen und den Unwetterkatastrophen des Jahres 1987 im Alpenraum	Zielsetzung: Wissenschaftliche Untersuchung der Vorwürfe gegen den Skisport bezogen auf die Unwetter des Jahres 1987
1987-1988	Umweltverträglichkeitsprüfung Skigebiet Feldberg/Schwarzwald	Untersuchung der Vegetation, Boden, Hydrologie (Abfluß- und Erosionsmessungen) im Skizentrum Fahl. Erfassung der Schäden durch Variantenfahrer. Entwicklung von Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen des Skilaufs auf die Umwelt.
1988	Befragung zur Einstellung von Skifahrern zum Kunstschnee	Ergebnisse einer Fragebogenaktion in verschiedenen Skiorten über die Akzeptanz einer künstlicher Beschneigung beim "Verbraucher", den Skifahrern.
1988	Versickerungsversuche an der Kandaharstrecke	Basisuntersuchungen im Zusammenhang mit der dort geplanten künstlichen Beschneigung
1988	Ökologische Beurteilung der Auswirkungen der geplanten Beschneigung auf der FIS-Strecke im Skizentrum Fahl	Spezielle Auswertung der Umweltverträglichkeitsstudie (87-88); Untersuchung der Klimavoraussetzungen für die Beschneigung am Feldberg.
1989	Entwurf einer Umweltverträglichkeitsstudie für Beschneigungsanlagen	Zusammenstellung der betroffenen Schutzgüter und Entwicklung geeigneter Parameter bzw. Meßgrößen zur Prüfung der Umweltverträglichkeit von Beschneigungsanlagen

Jahr	Projekttitel	Inhalt – Zielsetzung
1989-1991	Wissenschaftliche Untersuchungen im Modellgebiet "Rohrhardsberg-Brend"	Wissenschaftliche Untersuchungen als objektive Grundlagen zur Erarbeitung von Maßnahmen durch die Arbeitsgruppe "Rohrhardsberg". Habitatkartierung, Waldbiotopkartierung, Untersuchungen zur Raumnutzung durch Sport und Erholung.
1989-1994	Integrales Modellprojekt "Rohrhardsberg"	Modellhafte Konfliktlösung zwischen Natur und ihrer Nutzung durch Sport und Erholung durch eine Arbeitsgruppe. Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen im Modellgebiet.
1990-1991	Hochlagenaufforstung am Nebelhorn	Modellhafte Aufforstung in Hochlagen zum Schutz der Skipiste vor Lawinen und zur Ableitung von Variantenskifahrern aus Aufforstungsflächen und Latschenfeldern.
1991	Untersuchung zur Entstehung von Trittschäden entlang von Wanderwegen in touristisch hochfrequentierten Gebieten am Beispiel des Fellhorns	Modell für die Entlastung eines Skigebietes durch Bündelung der Belastungen im Sommer. Beispielhafte Entwicklung von Maßnahmen zur Information der Besucher und zur Lenkung und Konzentration der Wanderer auf Wegen.
1991	Gutachten zur Verbesserung des Wegekonzepts am Nebelhorn	Teil des 1989 begonnenen Sanierungskonzeptes für das Nebelhorn. Zielsetzung war, durch Zählungen und Belastungskartierungen ein neu geordnetes, belastbares Wegenetz vorzuschlagen, das die vorhandenen flächigen Belastungen reduziert.
1991-1994	Vegetationsaufnahmen auf Ansaatflächen am Fellhorn und am Nebelhorn bei Oberstdorf,	Ansaatversuche in verschiedenen Höhenlagen und Böden unter Verwendung von unterschiedlichem Saatgut (naturferne bis naturnahe Mischungen). Zielsetzung: Praxisnahe Vorschläge für die Betreiber von Seilbahnen zur Pflege und Rekultivierung ihrer Skipisten.
1991	Ökologische Überprüfung des Skigebietes am Tegelberg bei Schwangau	Bestandsaufnahme des Skigebietes nach den Kriterien Vegetation, Art und Umfang der Baumaßnahmen, Zustand angrenzender Wälder, Schäden auf der Piste sowie Nutzungskartierung im Sommer und Winter.

Jahr	Projekttitel	Inhalt – Zielsetzung
------	--------------	----------------------

1991	Ökologische Überprüfung des Skigebietes Kampenwand bei Aschau	Bestandsaufnahme des Skigebietes nach den Kriterien Vegetation, Art und Umfang der Baumaßnahmen, Zustand angrenzender Wälder, Schäden auf der Piste sowie Nutzungskartierung in Sommer und Winter. Vorschläge zur umweltgerechten Pflege und Sanierung des Skigebietes bzw. einer ökologischen Verbesserung und detaillierte Beschreibung der dafür erforderlichen Maßnahmen.
1991-1994	Entwicklung eines Verfahrens zur Beurteilung der Umweltverträglichkeit von Skianlagen "Öko-Prüfung"	Entwicklung der Methode und eines Bewertungsverfahrens auf der Grundlage der bearbeiteten Öko-Prüfungen. Einsatz geographischer Informationssysteme, Digitalisierung und Darstellung in Karten, Tabellen und Bilanzen.
1992	Ökologische Untersuchung im Skigebiet Jenner bei Berchtesgaden	Bestandsaufnahme des Skigebietes nach den Kriterien Vegetation, Art und Umfang der Baumaßnahmen, Zustand angrenzender Wälder, Schäden auf der Piste sowie Nutzungskartierungen in Sommer und Winter. Erarbeiten konkreter Sanierungsvorschläge zur ökologischen Verbesserung, detaillierte Beschreibung der Maßnahmen.
1992	Sanierung der Vegetation auf Skipisten unter Verwendung von Geotextilien	Entwicklung und Prüfung praxisnaher, anwendungsbezogener Begrünungsverfahren. Ableitung von Empfehlungen für die Skiliftbetreiber.
1992	Skisport und Wald - Auswirkungen durch den Bau und Betrieb alpiner Skigebiete auf den Bergwald in den Bayerischen Alpen anhand der Beispiele Tegelberg / Ostallgäu und Kampenwand / Chiemgau	Die Arbeit untersucht an zwei Beispielen die Inanspruchnahme von Wald für die Neuanlage von Skipisten. Ableitung von allgemeinen Forderungen für eine ökologische Untersuchung und Sanierung von Skigebieten unter besonderer Berücksichtigung des Waldes.
1992	Vergleichende Analyse zum Verfahren ökologischer Untersuchungen und zur Sanierungsplanung in bayerischen Skigebieten	Fast zeitgleich mit der ökologischen Überprüfung von Skigebieten durch den DSV-Umweltbeirat entwickelte das Landesamt für Umweltschutz ebenfalls ein Verfahren. Auf Initiative des Umweltministeriums wurde ein Verfahrenvergleich durchgeführt. Das Ziel einer offiziellen Anerkennung des eigenen Verfahrens konnte im Frühjahr 1994 bei einem abschließenden Gespräch mit dem Bayerischen Umweltminister erreicht werden.

Jahr	Projekttitel	Inhalt – Zielsetzung
------	--------------	----------------------

1993-1994	Ökologisches Sanierungs- und Verkehrskonzept für das Loipengebiet im Dreiländereck der Rhön	Erarbeiten eines ökologisch verträglichen Loipennetzes im Dreiländereck der Rhön auf der Grundlage einer detaillierten Loipenkartierung im Sommer und Winter, einer Besucherbefragung im Winter und der Einschaltung örtlicher Fachleute aus den Bereichen Forst, Naturschutz und spezieller faunistischer Aspekte.
1988-1993	Auswirkungen einer künstlichen Beschneigung auf die Vegetation einer Skipiste am Beispiel der Kandaharstrecke in Garmisch-Partenkirchen	1988 wurden die Pflanzengemeinschaften auf der Piste insgesamt und auf bestimmten Transekten detailliert erfaßt. Damit waren die Voraussetzungen für den im bayerischen Alpenraum ersten methodisch einwandfreien Vergleich von Pflanzengemeinschaften vor und nach einer Beschneigung gegeben. Nach drei Jahren mit Beschneigung wurde 1993 eine Neuaufnahme veranlaßt. 1993 wurden die Daten verglichen und analysiert. Veröffentlichung Frühjahr 1995.
1993	Verbesserung der Hochlagenwälder im Modellgebiet Nebelhorn in Oberstdorf	Sanierung sich auflösender Bergwälder in Hochlagen zum Schutz der darunterliegenden Skigebiete mit Schutzvorrichtung gegen Gleitschnee und Verbiß durch Wild oder Weidevieh. Gestaffelte Anordnung kleiner gezäunter Verbauungs- oder Pflanzgruppen.
1993	Wildtiere und Wintersport im Schwarzwald - Grundlagen für ein Landschaftsinformationssystem	Aufbau eines Landschaftsinformationssystemes für den Schwarzwald. Inventarisierung und Digitalisierung sämtlicher Flächendaten zu den Bereichen Wintersport und Wildtiere (Loipen, Pisten, Aufstiegshilfen, Wildtiervorkommen, etc.) als Grundlage für die Analyse und Bewertung der Situation im Schwarzwald.
1994-1995	Lehrpfad Jenner	Entwurf eines Lehrpfades zur Besucherinformation, Umsetzung geplant, Zielsetzung: Information zum Lebensraum Alpen, zum Skisport, zum Nationalpark und zum umweltgerechten Verhalten in Sommer und Winter.
1994	Infosystem Fellhorn	Umsetzung des Projektes von 1991, Erarbeiten eines Faltblattes für Wanderer mit Umweltinformationen, Konzeption für einen Umweltlehrpfad, Bau Oktober 1994, soll noch durch Begleitbroschüre ergänzt werden

Jahr	Projekttitel	Inhalt – Zielsetzung
------	--------------	----------------------

1994	Infosystem Fellhorn	Umsetzung des Projektes von 1991, Erarbeiten eines Faltblattes für Wanderer mit Umweltinformationen, Konzeption für einen Umweltehrpfad, Bau Oktober 1994, soll noch durch Begleitbroschüre ergänzt werden
seit 1994	Untersuchungen über die Beeinflussung von Wildtierlebensräumen durch den Wintersport	Nahezu in allen Wintersportgebieten im Schwarzwald sind auch heute noch die Lebensräume für Auerwild und andere Wildtiere. Es werden potentielle Konfliktgebiete ausgeschieden und analysiert. Entwicklung eines Leitfadens zur Bewertung von Konfliktbereichen.
seit 1994	Multifaktorielle Beanspruchung von Wintersportgebieten durch ganzjährige Freizeitaktivitäten	Entscheidender Aspekt bei der Beurteilung von Konfliktsituationen zwischen Natur und Sport/Erholung ist die ganzjährige, multifaktorielle Beanspruchung einer Landschaft. Dabei spielt die Sommererholung eine maßgebliche Rolle. Diese wird untersucht und mit den Auswirkungen durch den Skisport verglichen.
1994	Ökologische Untersuchung Ski-gebiet Sudelfeld	Bestandsaufnahme des Skigebietes nach den Kriterien Vegetation, Art und Umfang der Baumaßnahmen, Zustand angrenzender Wälder, Schäden auf der Piste sowie Nutzungskartierung in Sommer und Winter. Vorschläge zur umweltgerechten Pflege und Sanierung des Skigebietes.
1995	Ökologische Untersuchung Ski-gebiet Hausberg, Kreuzeck und Osterfelder	Bestandsaufnahme des Skigebietes nach den Kriterien Vegetation, Art und Umfang der Baumaßnahmen, Zustand angrenzender Wälder, Schäden auf der Piste sowie Nutzungskartierungen in Sommer und Winter. Erarbeiten konkreter Sanierungsvorschläge zur ökologischen Verbesserung, detaillierte Beschreibung der Maßnahmen.
seit 1995	Ökologische Auswirkungen der Beschneiungsanlage im Bereich der FIS-Abfahrt Fahl/Feldberg	Interdisziplinäres Forschungsprojekt zur Analyse der Auswirkungen von Bau und Betrieb einer HKD-Beschneiungsanlage auf Fauna, Avifauna, Flora, Wasserhaushalt und Boden. Projekt in Zusammenarbeit mit dem BMI.
seit 1995	Waldjugendcamps „Sport erleben – Natur bewahren“	Durchführung von Zeltlagern mit Schulklassen und Sportgruppen in denen die Bereiche Natur, Erholung und Sport erlebnisorientiert verbunden werden.

Jahr	Projekttitel	Inhalt – Zielsetzung
------	--------------	----------------------

seit 1995	Waldjugendcamps „Sport erleben – Natur bewahren	Durchführung von Zeltlagern mit Schulklassen und Sportgruppen in denen die Bereiche Natur, Erholung und Sport erlebnisorientiert verbunden werden.
1996	Ökologische Untersuchung Skigebiet Karwendel / Mittenwald	Erfassen und Bewerten des Skigebietszustandes aus ökologischer Sicht. Entwicklung von Vorschlägen für eine ökologisch orientierte Sanierung und Pflege des Skigebietes. Erarbeitung von Grundlagendaten für einen Vergleich mit anderen Skigebieten
seit 1996	Schierke 2000	Konzeption zum umweltverträglichen Wiederaufbau nordischer und alpiner Wintersporteinrichtungen in einem ehemals bedeutenden Wintersportort unter Berücksichtigung der Belange des Nationalparks Hochharz.
1997-1998	Gesamtauswertung der ökologischen Skigebietsuntersuchungen	Zusammenschau und Gesamtanalyse des Materials von acht wichtigen Skigebieten in Bayern. Beantwortung zahlreicher Fragen, die seit Jahren in den Medien heftig diskutiert werden, obwohl bisher keine repräsentativen Untersuchungen vorlagen.
seit 1996	Aufbau eines Umweltbildungskonzeptes für den DSV	In Zusammenarbeit mit Umweltpädagogen, DSV-Ausbildern und Trainern wurde eine umfassende Konzeption für die Integration der Umweltbildung in die skisportliche Ausbildung erarbeitet: Konzeption der methodisch-didaktischen Grundlagen und Rahmenbedingungen einer Umweltbildung im DSV, Erarbeitung von Bausteinen der Umweltbildung für Aus- und Fortbildungslehrgänge
seit 1996	Aufwertung verschiedener Loipengebiete im Schwarzwald	Aufbauend auf dem Modellprojekt „Rohrhardsberg“ wird untersucht, wo für das Loipennetz im Schwarzwald sport- und umweltbezogene Aufwertungspotentiale bestehen, um dann konkrete Umsetzungsmaßnahmen mit der Landesforstverwaltung zu entwickeln.
seit 1996	Gestaltung eines Loipenzentrums für den Breitensport in Mühlleithen	Umweltverträgliche Konzeption und Aufbau eines attraktiven Loipenzentrums: Schaffung eines Loipenhaus, einer Loipenbrücke und Aufwertung der vorhandenen Loipen unter ökologischen und ergonomischen Aspekten.

Jahr	Projekttitlel	Inhalt – Zielsetzung
------	---------------	----------------------

seit 1996	Gestaltung eines Loipenzentrums für den Breitensport in Mühlleithen	Umweltverträgliche Konzeption und Aufbau eines attraktiven Loipenzentrums: Schaffung eines Loipenhaus, einer Loipenbrücke und Aufwertung der vorhandenen Loipen unter ökologischen und ergonomischen Aspekten.
seit 1996	Konzept für eine naturverträgliche Gestaltung des Loipennetzes in der Fremdenverkehrsregion Altenberg	Ökologische und ergonomische Untersuchung und Gestaltung der Loipen unter besonderer Berücksichtigung des Birkwildvorkommens und eines schlüssigen Verkehrskonzeptes
seit 1997	Sport- und umweltbezogene Untersuchungen zu Skilanglaufgebieten	Im Rahmen dieses Projektes werden Daten für über 130 Loipen ausgewertet. Dabei ergeben sich Möglichkeiten zur Festlegung von sport- und umweltbezogenen Parametern. Mit diesen Rahmenwerten können Loipen auf ihre Qualität überprüft und gezielte Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Veröffentlichung in der DSV-Umweltreihe
seit 1998	Wissenschaftliche Studie „Beschneigung“	Überblick zum Stand der Entwicklung der technischen Beschneigung und die wichtigsten Motive hierfür. Darstellung des Meinungsbildes der Skifahrer und Snowboarder hierzu. Schutzgutbezogene Analyse der anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen (Boden, Vegetation, Wasserhaushalt, Tierwelt, Kleinklima und Landschaftsbild) sowie der zu beachtenden wahrscheinlichen bzw. unwahrscheinlichen oder seltenen Folgeerscheinungen der Beschneigung. Vorschläge für die Novellierung der Genehmigungspraxis in Bayern.
seit 1998	Aufwertung von Loipen im Modellgebiet „Südschwarzwald“ EU Life-Projekt	Bestandteil des von der EU im Rahmen von Life-Natur geförderten Modellprojektes „Integraler Habitatschutz für Rauhfußhühner im Schwarzwald“. Erfassung aller relevanten Kenndaten für die Nordischen Leistungszentren im Bereich Feldberg-Herzogenhorn und Notschrei. Darstellung der Konflikträume mit Ursachenanalyse. Auswahl geeigneter Instrumente und Maßnahmen zur sportlichen Aufwertung der Loipensysteme. Entwicklung einer Konzeption zur langfristigen Sicherung der vorhandenen Habitatstrukturdiversität.

Jahr	Projekttitel	Inhalt – Zielsetzung
------	--------------	----------------------

seit 1998	Wintersportkonzeption Oberwiesenthal	Die Bedingungen für Skilanglauf und Skiwandern in Oberwiesenthal wurden nochmals analysiert. Überarbeitung des Loipenkonzepts. Konzentration des Angebots auf drei Loipen (davon zwei neue) und fünf Skiwanderwege. Ausbau des Skiwanderweges im Anschluß an die Skimagistrale „Erzgebirge / Krusné hory“ und an das Loipennetz auf tschechischer Seite bei Bozi Dar.
1998-1999	Skimagistrale Erzgebirge / Krusné hory	Konzeption, Anlage, Beschilderung und eines durchgängiger Skiwanderweg auf dem Kamm des Erzgebirges von Altenberg bis Schöneck. Herausgabe einer Karte. Gemeinsame Umsetzung mit den Tschechischen Partnern unter Berücksichtigung aller Interessengruppen.
1998-2000	Gestaltung eines Loipenzentrums in Johannegeorgenstadt	Für das traditionelle Wintersportgebiet Johannegeorgenstadt wird in einer Höhenlage von 900 bis 980 Meter über NN. Ein Loipenzentrum konzipiert und gestaltet, das sich durch Naturverträglichkeit, ein Optimum an Loipen und Skiwanderstrecken sowie eine gute Infrastruktur auszeichnet.
1999-2000	Veröffentlichung Skigebietsauswertung	Die umfangreichen Daten und Analyseergebnisse, die aus der ökologischen Überprüfung von zahlreichen Skigebiet herausgearbeitet wurden, werden mit der vorgesehenen Veröffentlichung einem breiten Kreis interessierter Wintersportler und Leser der DSV-Umweltreihe zur Verfügung gestellt werden.
1998-1999	Umweltverträgliche Planung und Bau einer Breitensportloipe am Notschrei	Zur Entflechtung des Breiten- und Leistungssports wird für den Breitensport eine umweltverträgliche und sportgerechte Loipe auf einer Länge von 4500 m neu angelegt. Dieses Projekt begleitet insbesondere die umweltverträgliche Bauausführung und Besucherlenkungs-konzeption.
seit 1999	Vorstudie Modellprojekt Ruhpolding	Entwickeln und Prüfen der räumlichen, inhaltlichen und strukturellen Voraussetzungen für die Durchführung eines ökologischen Modellprojektes im Wintersportort Ruhpolding

Jahr	Projekttitlel	Inhalt – Zielsetzung
------	---------------	----------------------

seit 1998	Audit für Skigebiete im europäischen Alpenraum	Entwicklung eines Auditierungsverfahrens für Skigebiete im Alpenraum in drei Testgebieten in Adelboden (CH), Schladming (A) und Malbun (FL).
2000	Wintersport-Großveranstaltungen	Wissenschaftliche Untersuchung zu Umweltauswirkungen von Wintersport-Großveranstaltungen und den sport- und umweltbezogenen Aufwertungsmöglichkeiten im Skigebiet Göttschen. Erarbeitung von Leitlinien für die umweltverträgliche Durchführung künftiger Wintersport-Großveranstaltung.
2000	Entwicklungskonzeption „Sporttourismus im Naturpark Südschwarzwald“	Analyse der naturräumlichen Ausstattung, der derzeitigen sporttouristischen Nutzung sowie der Risiko- und Konfliktpotentiale im Bereich des Naturparks Südschwarzwald. Ableitung einer naturverträglichen und zukunftsfähigen, Entwicklungskonzeption für den Natursport im Naturpark.
2000	Internetpräsentation des DSV-Umweltbeirates	Entwicklung einer Internetpräsenz für den DSV-Umweltbeirat in Form einer Homepage als zukunftsorientiertes Informations- und Kommunikationsmedium .
seit 1999	Konzeption der Dauerausstellung des DSV-Umweltbeirates für das Naturschutzzentrum am Feldberg im Südschwarzwald	Entwicklung und Begleitung der Umsetzung eines repräsentativen, informativen und didaktisch hochwertigen Beitrages des DSV-Umweltbeirates für die Dauerausstellung im „Haus der Natur“ am Feldberg im Südschwarzwald.

Publikationsliste

Auswahl der Veröffentlichungen in denen Ausschnitte aus DSV-Projekten dargestellt sind:

- AMMER, U., BREITSAMETER, J., KORTENHAUS, W. 1987: Untersuchungen über einen möglichen Zusammenhang zwischen Wintersportanlagen und den Unwetterkatastrophen des Jahres 1987 im Alpenraum. Schriftenreihe des Deutschen Skiverbandes, Heft 16, 61 S.
- AMMER, U., PRÖBSTL, U. 1991: Freizeit und Natur – Probleme und Lösungsmöglichkeiten einer ökologisch verträglichen Freizeitnutzung. Verlag Paul Parey Hamburg und Berlin, 228 S.
- AMMER, U., PRÖBSTL, U., PIHUSCH, T. 1997: Ökologische Untersuchung von Skigebieten, Ergebnisse. In: Forum für Skisport und Umwelt. Hrsg. Umweltbeirat des Deutschen Skiverbandes und Stiftung Sicherheit im Skisport, Band 2, Planegg, 60 S.
- DIETZ, K. 1992: Einige aktuelle Gesichtspunkte zur Anlage und Markierung von Loipen und Skiwanderwegen im Erzgebirge/Vogtland. Manuskriptdruck, Sportwissenschaftliche Fakultät Universität Leipzig.
- DIETZ, K. 1994: Das Modellprojekt umweltgerechter Sport und Tourismus im Raum Oberwiesenthal – Zielstellung, Probleme, Lösungswege. In: Kolloquiumsbericht Universität Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät Universität Leipzig.
- DIETZ, K. 1996: Für einen umweltbewußten Skisport – Empfehlungen für Übungsleiter zur Schulung und Sensibilisierung der Vereinsmitglieder. In: Ostdeutscher Skiläufer, Dezember 1996, S. 56-61.
- DIETZ, K. 1997: Loipenprojekt in Mühleithen eingeweiht: Die Brücke krönt das Modell. In: Ostdeutscher Skiläufer, September/Okttober 1997, S. 38-39.
- DRESCHER, W. 1982: Skilanglauf. Unveröffentlicht. Landesforstverwaltung Baden-Württemberg (Hrsg.).
- DRESCHER, W. 1993: Natur- und Umweltschutz. In: Der Landkreis Lörrach – Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Thorbecke-Verlag Sigmaringen.
- LAUTERWASSER, E. 1989: Sport und Umweltschutz - ein Gegensatz? Referat in der Vortragsreihe der Universität Freiburg „Sport in der Diskussion“, Nr. 1/89, S. 25-32.
- LAUTERWASSER, E. 1989: Erholung in waldreichen Landschaften. In: Freizeit Erholung und Landespflege Heft 57 – 1990 der Schriftenreihe des Deutschen Rates für Landespflege, S. 609.
- LAUTERWASSER, E. 1991: Anlaß für Kurskorrekturen? Grundsätzliches aus Sicht des Sportsystems. In: Die Umweltbelange. Hrsg. DSB, 1. Aufl., S. 11.

- LAUTERWASSER, E. 1991: Skisport im Schlaglicht alpiner Lasten und Katastrophen - Rolle und Strategien.
- LAUTERWASSER, E. 1993: Wo stehen Freizeit und Sport im vernetzten Denken der Ökologie - eine Position aus der Sicht des Sports.
- LAUTERWASSER, E. 1993: In Einklang zwischen Naturschutz, Erholung und Wintersport am Rohrhardtsberg - ein Modellprojekt. Hrsg. Min. Kultus u. Sport, S. 17-21.
- LAUTERWASSER, E. 1994: Wo stehen Freizeit und Sport im vernetzten Denken der Ökologie - eine Position aus der Sicht des Sports. In: "Sport und Umwelt": Ökologische Probleme im Sport. Hrsg. B. Haimerl und R. Hein, Regensburg, S. 1.
- LAUTERWASSER, E. 1994: Wege zum umweltverträglichen Skisport - Verpflichtungen eines Wertsportverbandes., Mainau.
- LAUTERWASSER, E.; ROTH, R. 1995: Spurenwechsel zum umweltbewußten Skisport. DSV-Umweltreihe, Band 5, 80 S.
- LAUTERWASSER, E., ROTH, R., SUCHANT, R. 1995: Modellprojekt Rohrhardtsberg: Der bessere Weg. DSV-Umweltreihe, Band 6, 76 S.
- PRÖBSTL, U. 1989: Skisport und Vegetation. DSV-Umweltreihe, Band 2, Stöppel Verlag Weilheim, 125 S., 4. Auflage 1994.
- PRÖBSTL, U. 1991: Natur erleben - Natur bewahren I, Pädagogische Fachbroschüre zur Gestaltung schulischer Skiwochen in den Alpen, DSV-Umweltreihe, Band 3, Stöppel Verlag, Weilheim, 97 S.
- PRÖBSTL, U. 1992: Ökologische Belastung und Belastbarkeit durch Wintersportaktivitäten. In: Sport und Umwelt. Hrsg. Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege und Bayerischer Landessportverband e.V., München, S. 23-29.
- PRÖBSTL, U. 1993: Natur erleben - Natur bewahren II, Pädagogische Fachbroschüre zur Gestaltung schulischer Skiwochen im Mittelgebirge, DSV-Umweltreihe, Band 4, Stöppel Verlag Weilheim, 97 S.
- PRÖBSTL, U. 1994: Skiing and nature conservation in the Bavarian Alps, Model projects to solve a conflict, in proceedings of IUFRO Interim Meeting an excursion in South Korea and China - Taipei, 1993, IUFRO Subject Group 6.01 Forest Recreation, Landscape planning and Nature Conservation, S. 116-125.
- PRÖBSTL, U. 1994: Naturschutz - Geschichte, Bilanz und Perspektiven am Beispiel von alpinen Landschaften und Wintersportgebieten. In: Snow, Fachzeitschrift für den Skisport, Planegg, Nr. 5, S.1-11.
- PRÖBSTL, U. 1996: Praxis und Anforderungen an die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung bei Wintersportanlagen. In: Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung - Praxis und Perspektiven. Laufener Seminarbeiträge 2/96 der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Laufen, S.135-148.
- PRÖBSTL, U. 1996: Umweltarbeit mit Kindern und Jugendlichen - Konzepte und Bausteine. In: Snow, Fachzeitschrift für den Skisport, Planegg.

- PRÖBSTL, U. 1996: Naturschutz contra Natursportarten. In: Snow, Fachzeitschrift für den Skisport, Planegg.
- PRÖBSTL, U. 1996: Lösungsmöglichkeiten für den Konfliktbereich "Sport und Natur". In: Sport und Natur im Konflikt, Schriftenreihe "Sport und Umwelt" des Deutschen Sportbundes (Hrsg.), Frankfurt, S. 53-57.
- PRÖBSTL, U., FÖRSTER, B. 1996: Ökologische Überprüfung und Bewertung von Skigebieten mit Hilfe geographischer Informationssysteme. In: Salzburger Geographische Materialien, Universität Salzburg.
- PRÖBSTL, U., FÖRSTER, B. 1996: Ökologische Überprüfung und Bewertung von Skigebieten mit Hilfe geographischer Informationssysteme. In: GIS in Naturschutz und Landschaftspflege, Laufener Seminarbeiträge 4/96, Hrsg. Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), S. 71-78.
- PRÖBSTL, U., AMMER, U., KARPf, S. 1998: Wege zu einer verbesserten Begrünung von Schadstellen im Hochgebirge. In: Verein zum Schutz der Bergwelt. S. 57-77. Veröffentlichung in Vorbereitung.
- PRÖBSTL, U., ROTH, R. 1998: Pädagogische Rollenspiele. In: Forum für Skisport und Umwelt, Hrsg. Umweltbeirat des Deutschen Skiverbandes und Stiftung Sicherheit im Skisport, Band 3, Planegg, Veröffentlichung in Vorbereitung.
- PRÖBSTL, U. 1998: Skisport und Umwelt. In 1. Alpenreport: Daten-Fakten-Probleme-Lösungsansätze. Hrsg. Commission Internationale pour la Protection des Alpes (CIPRA), Vaduz, Veröffentlichung in Vorbereitung.
- ROTH, R. 1995: Untersuchungen über die Raumnutzung und das Verhalten der Skilangläufer. In: Natur, Erholung und Sport, Modellprojekt "Rohrhardsberg" - der bessere Weg. DSV-Umweltreihe Band 6, Stöppel-Verlag Weilheim, 79 S.
- ROTH, R. 1996: Konfliktlösung durch Lenkung: Sport und Natur - Strategien zur Konfliktlösung. Dokumentation des 4. Symposiums zur ökologischen Zukunft des Sports, Deutscher Sportbund.
- ROTH, R. 1997: Forschungsprojekt "Hochlagenbegrünung": Sportstättenbau und Bäderanlagen, 31. Jahrgang, 1/97, Köln, S. 36-37.
- ROTH, R., SPITZNAGEL, A. & SUCHANT, R. 1997: Interdisziplinäres Forschungsprojekt. Ökologische Auswirkungen der Beschneiungsanlage auf der FIS-Strecke in Fahl. Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums des Innern. Zwischenbericht.
- ROTH, R. 1997: Informationsbroschüre zum Waldjugendcamp, FORUM für Skisport und Umwelt, Deutscher Skiverband 3/97
- ROTH, R. 1997: Ökologische Begleituntersuchungen zum Bau einer Beschneiungsanlage an der FIS-Abfahrt, Feldberg/Fahl. Sb Sportstättenbau und Bäderanlagen, 31. Jg., 6/97, S. 478-480.
- ROTH, R; KRÄMER, A. 2000: Entwicklungskonzeption Sporttourismus im Naturpark Südschwarzwald. Studie der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) im Auftrag des Naturpark Südschwarzwald e.V., Köln 2000.

TAPPEINER, U., CERNUSCA, A., PRÖBSTL, U. 1998: UVP im Alpenraum – Notwendigkeit, Anforderungen und Perspektiven einer speziellen UVP für den Alpenraum. Blackwell Wissenschaftsverlag Berlin, Veröffentlichung in Vorbereitung, ca. 350 S.

VOLK, H; SUCHANT, R.; ROTH, R. 1995: Die Integration von Wintersport, Erholung und Naturschutz im Wald. Mitteilungen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Nr. 187.

Veröffentlichungen des Deutschen Skiverbandes (DSV)

Der Deutsche Skiverband bietet seinen Mitgliedern und allen interessierten Freunden des Sportes eine breite Palette unterschiedlicher Veröffentlichungen. Bisher sind erschienen:

DSV-Umweltreihe – Auswirkungen des Skisports auf Natur und Landschaft

- Band 1 Skisport und Umwelt
Erwin Lauterwasser, Stöppel Verlag Weilheim 1990, 127 S.
- Band 2 Skisport und Vegetation
Ulrike Pröbstl, Stöppel Verlag Weilheim 1990, 127 S.
- Band 3 Natur erleben – Natur bewahren I
Pädagogische Fachbroschüre zur Gestaltung schulischer Skiwochen in den Alpen, Stöppel Verlag Weilheim 1991, 97 S.
- Band 4 Natur erleben – Natur bewahren II
Pädagogische Fachbroschüre zur Gestaltung schulischer Skiwochen in den Mittelgebirgen, Stöppel Verlag Weilheim 1993, 97 S.
- Band 5 Spurenwechsel zum umweltbewußten Skisport
Erwin Lauterwasser und Ralf Roth, Stöppel Verlag Weilheim 1995, 80 S.
- Band 6 Modellprojekt „Rohrhardsberg“ – der bessere Weg!
Stiftung Sicherheit im Skisport (Hrsg.), Stöppel Verlag Weilheim 1990, 79 S.

Forum für Skisport und Umwelt

- 1/97 Jahresbericht 1996/97
Deutscher Skiverband (Hrsg.) 1997, Planegg, 35 S.
- 2/97 Ökologische Untersuchungen von Skigebieten in Bayern
Deutscher Skiverband (Hrsg.) 1997, Planegg, 83 S.
- 1/98 Pädagogische Rollenspiele
zu den Themen „Beschneigungsanlagen“ und „Bau eines Loipenzentrums“, Deutscher Skiverband (Hrsg.) 1998, Planegg. In Vorbereitung.
- 2/98 Informationsbroschüre zum Waldjugendcamp
„Sport erleben – Natur bewahren“
Deutscher Skiverband (Hrsg.) 1998, Planegg. In Vorbereitung.

- 3/98 Jahresbericht 1997/98
 Deutscher Skiverband (Hrsg.) 1998, Planegg, 37 S.
- 1/99 Jahresbericht 1998/99
 Deutscher Skiverband (Hrsg.) 1999, Planegg 44 S.
- 2/01 Jahresbericht 1999/2000
 Deutscher Skiverband (Hrsg.) 2001, Planegg 41 S.